

Handlungsbedarf

Stottern mag zu Beginn lediglich eine Störung des Redeflusses sein. Sehr schnell kann sich durch Hinzukommen von Begleitsymptomen sowie psychosozialen Folgen ein weitaus größeres Problem manifestieren. Sprache und Sprechen zeichnen uns Menschen als einzigartige Spezies aus. Der Alltag, unser Berufsleben und unsere sozialen Fähigkeiten sind ohne Sprache und funktionierendes Sprechen kaum möglich. Wird Stottern nicht rasch und zielgerichtet therapiert, treten konsekutive, häufig psychische und soziale Zusatzprobleme auf.

Die ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) betrachtet das Stottern individuell. Vor allem die personenbezogenen Faktoren werden im Rahmen der Therapie berücksichtigt, denn kein stotternder Mensch stottert so wie ein anderer Stotterer.



Organisatorisches

Wenn Sie, Ihr Kind oder eine Person Ihrer Familie logopädische Behandlung brauchen, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail an mich:



Mario Gusenbauer BSc
Logopäde, zertifizierter
Stottertherapeut(ivs)
Tel.: 0650 / 432 44 09
Email: logo@ergologo.at

Für eine logopädische Behandlung benötigen Sie eine Überweisung vom Hausarzt oder Facharzt.

Nach telefonischer Terminvereinbarung kann die Therapie dann in der Praxis Marburgerstr. 29 in Weiz stattfinden, oder ich komme bei Bedarf auch zu Ihnen nach Hause.

Logopädie bei Stottern

im Kindes- und
Erwachsenenalter



**Was ist das?
Symptome
Therapieverlauf
Handlungsbedarf
Organisatorisches**

**Praxis ErgoLogo
Mario Gusenbauer BSc**

Logopäde
Ärztzentrum A-Z
Marburgerstraße 29
8160 Weiz
Tel.: 0650 / 432 44 09
logo@ergologo.at
www.ergologo.at



Logopädie bei Stottern für Kinder und Erwachsene



Was ist das?

Der Kern des Stotterns sind Unterbrechungen im Redefluss, die sich als Tremor oder Fixierungen der am Sprechvorgang beteiligten Muskeln zeigen. Stottern ist eine variable, stark individuell geprägte Kommunikationsstörung. Zu Beginn des Stotterns kommt es zu **Laut-** oder **Silbenwiederholungen**, **Dehnungen** von Lauten, **Blockaden**, stimmlose stimmhafte Unterbrechungen im Redefluss.

Begleitsymptomatik

Die physischen, psychischen, sozial-kommunikativen oder gesellschaftlichen Aus- und Wechselwirkungen sind oft weit gravierender. Als Reaktion auf die Kernsymptomatik kommt es zu folgender Begleitsymptomatik.

Anstrengungsverhalten

Anspannungen, gestörte Atmung, Mitbewegungen, Grimassieren, Zuckungen etc.

Vermeidungsverhalten

Vermeiden von Gesprächssituationen, Schweigen, Rückzug vom gesellschaftlichen und sozialen Leben etc. Umschreibungen, Satzabbrüche etc. ..

Fluchtverhalten

Aufgabe von Telefonaten, Gesprächen etc.

Der Eisberg

„ Das Stottern ist wie ein Eisberg. Lediglich 10% des Stotterns machen das aus, was wir sehen/hören. Den weitaus größten Teil des Stottern wie Angst, Panik, Verzweiflung, Peinlichkeit, Anspannung, Katastrophendenken, Personalisierung, Übergeneralisierung etc. sieht und hört niemand!

Therapieverlauf

Grundsätzlich und je nach Störungsbild erfolgt zu Beginn der logopädischen Therapie eine entsprechende Diagnostik. Die Therapieziele werden gemeinsam mit dem Patienten/den Angehörigen besprochen und festgelegt.

4 Phasen der Therapie

Identifikation: Das eigene Stottern wird analysiert und in Einzelheiten aufgespalten.
Desensibilisierung: Gelassenheit gegenüber dem Stottereignis entwickeln. Pseudostottern, Kinostottern..
Modifikation: Änderung des Stotterverhaltens, Blocklösetechniken, Sprechtechniken und adäquate Reaktion auf antizipiertes Stottern wird erlernt.
Stabilisierung: Alltagstransfer, Nachsorgemaßnahmen.

Ziel: So nahe wie möglich an der Normalsprache sprechen.